

17237 Watzkendorf (MSE)

[~ 19 km ssö 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 387 5917]

Watzkendorf, südlich von Burg Stargard gelegen, wurde 1339 durch Fürst Albrecht von Mecklenburg dem Franziskanerkloster in Neubrandenburg mit Eigentum von einer Hufe bestätigt. Der Name ist abgeleitet von dem slawischen Vornamen Vašek: „Vašek's Dorf". Auch Watzkendorf lag nach dem Ende des 30jährigen Krieges "wüst". Joachim Christof von Thomsdorf verkaufte 1765 das dortige Gut für 14.000 Taler Gold an den Landrat Ernst Sigismund von Warburg. Dieser geriet daraufhin in Zahlungsschwierigkeiten, worauf es 1772 an die herzogliche Kammer fiel. Seitdem blieb Watzkendorf immer im Besitz der Kammer, so lange diese existierte.



Die Kirche aus dem 15. Jh. besteht aus Findlingsmauerwerk unter Verwendung von Backstein. Der Turm wurde um 1500 errichtet, sein backsteinernes Obergeschoss 1866. Die Stichbogenfenster erhielten 1734 ihre Form. Kanzel und Pastorenstuhl von 1712 und der Altaraufsatz von 1715 sind die ältesten Stücke des Inventars.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Blankensee, Möllenbeck, Rollenhagen.

